

Beschlussvorlage

BV-25-2026-004

öffentlich

Antrag der CDU-Fraktion zur Durchführung einer Machbarkeitsstudie für die Nutzung von Biogas zur klimaneutralen Beheizung in Röbel/Müritz bis 2045

<i>Organisationseinheit:</i> Bürgermeister	<i>Datum</i> 13.01.2026
<i>Bearbeiter:</i> Matthias Radtke	

<i>Beratungsfolge</i>	<i>Geplante Sitzungstermine</i>	<i>Ö / N</i>
Ausschuss für Bau- und Stadtentwicklung Röbel/Müritz (Vorberatung)	21.01.2026	Ö
Finanzausschuss Röbel/Müritz (Vorberatung)	27.01.2026	Ö
Hauptausschuss Röbel/Müritz (Vorberatung)	02.02.2026	N
Stadtvertretung Röbel/Müritz (Entscheidung)	24.02.2026	Ö

Beschlussvorschlag

Mit Schreiben vom 10.11.2025 hat die CDU-Fraktion folgenden Antrag eingereicht.

Die Stadtvertretung der Stadt Röbel/Müritz möge folgenden Beschluss fassen:

1. Zielsetzung:

Um eine verlässliche und vollständig regenerative Energiequelle sowie Treibhausgasneutralität bis zum Jahr 2045 für die Beheizung des Innenstadtbereichs und gegebenenfalls weiterer Quartiere der Stadt Röbel/Müritz zu gewährleisten, wird die Stadtverwaltung beauftragt, eine Machbarkeitsstudie in Auftrag zu geben. Diese Studie soll die Produktion von Biogas (biologisch hergestelltes Methan in der Qualität von H-Gas) sowie dessen Einspeisung in das bestehende Gasnetz Röbel/Müritz untersuchen. Die Machbarkeitsstudie muss sowohl die Produktion, die Einspeisung als auch die rechtlichen Rahmenbedingungen umfassen.

2. Fördermittel:

Die Stadtverwaltung wird gebeten, mögliche Fördermittel für die Machbarkeitsstudie zu identifizieren und bei Bedarf Gespräche auf Landes- oder Bundesebene zu führen.

3. Durchführung der Studie:

Die Machbarkeitsstudie sollte vorrangig mit Hilfe von Fördermitteln, jedoch unabhängig von deren Verfügbarkeit, durchgeführt werden.

4. Externe Dienstleister:

Die Studie soll von fachkundigen externen Dienstleistern erstellt werden. Die Verwaltung wird beauftragt, eine entsprechende Ausschreibung zu erstellen und zu veröffentlichen. Die Vergabe der Leistung erfordert einen separaten Beschluss der Stadtvertretung, basierend

auf dem Preis sowie möglichen Fördermitteln und deren Bedingungen.

gez. Felix Steinbeck (Vorsitzender der CDU-Fraktion Röbel/Müritz)

Sachverhalt

Der Weg zu einer klimaneutralen Beheizung im Jahr 2045 in der Innenstadt von Röbel/Müritz führt derzeit entweder über Wärmepumpen oder ein Nahwärmenetz. Die aktuelle Stromversorgung in Röbel ist dafür nicht ausgelegt, und für Fernwärme müssten in jeder Straße Fernwärmerohre und Hausanschlüsse verlegt werden, was eine umfassende Erneuerung aller Straßen und Gehwege bis 2045 erfordern würde.

Wir verfügen jedoch bereits über ein funktionierendes Energieversorgungsnetz in Form eines Erdgasnetzes. Die Versorgung dieses Netzes mit biogenem Gas (Methan) würde sowohl die Klimaschutzziele von 2045 erfüllen als auch die komplette Verlegung neuer Energieleitungen (Nahwärme/Strom) überflüssig machen. Die eingesparten Kosten könnten in den Bau von Biogasanlagen investiert werden, die flexibel betrieben werden können. Im Winter könnten diese mit energetisch hochwertigen Pflanzen (z.B. Mais) und im Sommer mit biogenen Abfällen mit geringerem Ertrag betrieben werden. Biogasanlagen sind kontinuierlich einsetzbar und unabhängig von Sonnen- und Windenergie. Zudem ist Biogas in begrenztem Umfang vor Ort speicherbar. Sollte sich die Heizungsenergieversorgung der Innenstadt von Röbel/Müritz und ggf. weiterer Quartiere als machbar und als Alternative zu einem Nahwärmenetz herausstellen, wäre dieser Weg möglicherweise einem Nahwärmenetz vorzuziehen.

Finanzielle Auswirkungen

Die finanziellen Auswirkungen können derzeit nicht genau beziffert werden, da zum einen nicht konkret benannt wurde, welche Leistungsphasen nach HOAI beauftragt werden sollen, zum anderen unklar ist, in welchem Umfang Fördermittel für dieses Vorhaben zur Verfügung stehen. Zudem liegt bislang keine Kostenschätzung vor. Zum Vergleich: Die Leistungsphase 1 der Machbarkeitsstudie für das Nahwärmenetz Röbel verursachte Kosten in Höhe von rund 40.000 EUR, wovon 50 % durch Fördermittel gedeckt wurden.

Finanzielle Auswirkungen	☐	Nein	☒	Ja
Im Haushalt vorgesehen?	☒	Nein	☐	Ja, Produktkonto
				
Ertrag/Einzahlung in €			☐	Überplanmäßige Ausgabe
Aufwand/Auszahlung in €			☐	Außerplanmäßige Ausgabe

Anlage/n

1	Antrag CDU zur Durchführung einer Machbarkeitsstudie für die Nutzung von Biogas zur klimaneutralen Beheizung in Röbel bis 2045 (öffentlich)
---	---

2	Antwort auf Antrag der CDU-Fraktion zur Durchführung einer Machbarkeitsstudie für die Nutzung von Biogas zur klimaneutralen Beheizung in Röbel bis 2045 (PDF) (öffentlich)
3	Empfehlung der Arbeitsgruppe Erneuerbare Energien und Nahwärmenetz Röbel zu den Anträgen der CDU-Fraktion vom 10.11.2025 (öffentlich)

Stadt Röbel/Müritz
Bürgermeister
Matthias Radtke
Marktplatz 1
17207 Röbel/Müritz

Röbel/Müritz, 10. November 2025

Antrag der CDU-Fraktion zur Durchführung einer Machbarkeitsstudie für die Nutzung von Biogas zur klimaneutralen Beheizung in Röbel/Müritz bis 2045

Sehr geehrter Herr Radtke,

im Namen der CDU Fraktion der Stadt Röbel/Müritz möchten wir Ihnen einen Antrag zur Prüfung vorlegen.

Beschlussvorschlag:

Die Stadtvertretung der Stadt Röbel/Müritz möge folgenden Beschluss fassen:

- 1. Zielsetzung:** Um eine verlässliche und vollständig regenerative Energiequelle sowie Treibhausgasneutralität bis zum Jahr 2045 für die Beheizung des Innenstadtbereichs und gegebenenfalls weiterer Quartiere der Stadt Röbel/Müritz zu gewährleisten, wird die Stadtverwaltung beauftragt, eine Machbarkeitsstudie in Auftrag zu geben. Diese Studie soll die Produktion von Biogas (biologisch hergestelltes Methan in der Qualität von H-Gas) sowie dessen Einspeisung in das bestehende Gasnetz Röbel/Müritz untersuchen. Die Machbarkeitsstudie muss sowohl die Produktion, die Einspeisung als auch die rechtlichen Rahmenbedingungen umfassen.
- 2. Fördermittel:** Die Stadtverwaltung wird gebeten, mögliche Fördermittel für die Machbarkeitsstudie zu identifizieren und bei Bedarf Gespräche auf Landes- oder Bundesebene zu führen.
- 3. Durchführung der Studie:** Die Machbarkeitsstudie sollte vorrangig mit Hilfe von Fördermitteln, jedoch unabhängig von deren Verfügbarkeit, durchgeführt werden.
- 4. Externe Dienstleister:** Die Studie soll von fachkundigen externen Dienstleistern erstellt werden. Die Verwaltung wird beauftragt, eine entsprechende Ausschreibung zu erstellen und zu veröffentlichen. Die Vergabe der Leistung erfordert einen separaten Beschluss der Stadtvertretung, basierend auf dem Preis sowie möglichen Fördermitteln und deren Bedingungen.

Begründung:

Der Weg zu einer klimaneutralen Beheizung im Jahr 2045 in der Innenstadt von Röbel/Müritz führt derzeit entweder über Wärmepumpen oder ein Nahwärmenetz. Die aktuelle Stromversorgung in Röbel ist dafür nicht ausgelegt, und für Fernwärme müssten in jeder Straße Fernwärmerohre und Hausanschlüsse verlegt werden, was eine umfassende Erneuerung aller Straßen und Gehwege bis 2045 erfordern würde.

Wir verfügen jedoch bereits über ein funktionierendes Energieversorgungsnetz in Form eines Erdgasnetzes. Die Versorgung dieses Netzes mit biogenem Gas (Methan) würde sowohl die Klimaschutzziele von 2045 erfüllen als auch die komplette Verlegung neuer Energieleitungen (Nahwärme/Strom) überflüssig machen. Die eingesparten Kosten könnten in den Bau von Biogasanlagen investiert werden, die flexibel betrieben werden können. Im Winter könnten diese mit energetisch hochwertigen Pflanzen (z.B. Mais) und im Sommer mit biogenen Abfällen mit geringerem Ertrag betrieben werden. Biogasanlagen sind kontinuierlich einsetzbar und unabhängig von Sonnen- und Windenergie. Zudem ist Biogas in begrenztem Umfang vor Ort speicherbar.

Sollte sich die Heizungsenergieversorgung der Innenstadt von Röbel/Müritz und ggf. weiterer Quartiere als machbar und als Alternative zu einem Nahwärmenetz herausstellen, wäre dieser Weg möglicherweise einem Nahwärmenetz vorzuziehen.

Mit freundlichen Grüßen

Felix Steinbeck

Vorsitzender CDU Fraktion Röbel/Müritz



Stadt Röbel/Müritz · Marktplatz 1 · 17207 Röbel/Müritz

CDU Fraktion Röbel/Müritz
Herrn Felix Steinbeck
Birkenallee 23
17207 Röbel/Müritz

Amt	Bürgermeister
Auskunft erteilt	Herr Matthias Radtke
Zimmer	2.13
Telefon	039931 80 101
Fax	039931 80 28 101
E-Mail	m.radtke@amt-roebel-mueritz.de

Ihre Nachricht
vom 10.11.2025

Ihr Zeichen

Unser Zeichen
CDU/Wärmeversorg. Biogas

Röbel/Müritz,
den 11.11.2025

Antwort auf Ihren Antrag vom 10.11.2025 – Antrag der CDU-Fraktion zur Durchführung einer Machbarkeitsstudie für die Nutzung von Biogas zur klimaneutralen Beheizung in Röbel/Müritz bis 2045

Sehr geehrter Herr Steinbeck,

vielen Dank für Ihren Antrag vom 10. November 2025 zur Durchführung einer Machbarkeitsstudie für die Nutzung von Biogas zur klimaneutralen Beheizung in Röbel/Müritz bis 2045. Das für diesen Antrag zuständige Gremium ist die Arbeitsgruppe Erneuerbare Energien und Nahwärmenetz Röbel/Müritz. Als Vorsitzender dieser Arbeitsgruppe werde ich für den 03.12.2025 um 18.00 Uhr eine Sitzung einberufen um über Ihren Antrag zu beraten und eine entsprechende Empfehlung an die Stadtvertretung auszusprechen.

Aus Sicht der Verwaltung möchte ich folgende Stellungnahme zum Sachverhalt abgeben.

Die Stadt Röbel/Müritz verfolgt mit dem derzeit in Vorbereitung befindlichen kommunalen Nahwärmenetz das Ziel, eine sichere, klimafreundliche und langfristig bezahlbare Wärmeversorgung aufzubauen. Grundlage für das weitere Vorgehen ist die im Juni 2025 vorgestellte Machbarkeitsstudie und der am 30. September 2025 von der Stadtvertretung gefasste Beschluss zur Fortführung der Planungen. Mit diesem Beschluss wurde festgelegt, dass die Vor-, Entwurfs- und Genehmigungsplanung vorangetrieben wird.



Tel. +49 39931 800

Fax +49 39931 80111

Gläubiger-ID: DE13ZZZ00000173365

IBAN: DE28 1505 0100 0110 0803 19

BIC: NOLADE21WRN

post@amt-roebel-mueritz.de

www.stadt-roebel.de

www.amt-roebel-mueritz.de

IBAN: DE06 1506 1618 0001 0093 20

BIC: GENODEF1WRN

Öffnungszeiten:

Mo: 9.00-12.30 Uhr

Di: 8.00-12.30, 13.30-15.30 Uhr

Mi: geschlossen

Do: 9.00-12.30, 13.30-17.30 Uhr

Fr: 9.00-12.30 Uhr

Stadt Röbel/Müritz, geschäftsführend für die Gemeinden des Amtes Röbel-Müritz: Altenhof, Bollewick, Buchholz, Bütow, Eldetal, Fincken, Gotthun, Groß Kelle, Kieve, Lärz, Leizen, Melz, Priborn, Rechlin, Schwarz, Sietow, Stuer, Südmüritz

Allgemeine Datenschutzinformation: Der telefonische, schriftliche oder elektronische Kontakt mit dem Amt Röbel-Müritz ist mit der Speicherung und Verarbeitung der von Ihnen ggf. mitgeteilten persönlichen Daten verbunden. Rechtsgrundlage hierfür ist Art 6 Abs. 1 Buchst. e der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) der Europäischen Union in Verbindung mit § 4 Abs. 1 des Landesdatenschutzgesetzes (DSG M-V). Weitere Informationen erhalten Sie hier: www.amt-roebel-mueritz.de/datenschutz/index.php



Vor diesem Hintergrund erscheint es nicht zielführend, nun eine weitere, eigenständige Machbarkeitsstudie zur Biogasnutzung zu beauftragen. Das würde zu Doppelstrukturen führen, da zentrale Fragestellungen – etwa zu möglichen Wärmequellen, Wirtschaftlichkeit und Versorgungsstrukturen – bereits Gegenstand der laufenden Planungen sind.

Richtig ist, dass für die Verlegung von Wärmeleitungen Straßen und Gehwege geöffnet werden müssen. Dies stellt nach Rückmeldung mehrerer regionaler Wärmenetzbetreiber jedoch keine unüberwindbare Hürde dar, sondern ist bei koordinierter Planung technisch und wirtschaftlich gut umsetzbar.

Die Verwaltung empfiehlt, den von der Stadtvertretung beschlossenen Weg konsequent weiterzuverfolgen und zunächst die Ergebnisse der laufenden Planung abzuwarten. Anschließend kann – auf Basis belastbarer Daten – bewertet werden, in welchem Umfang Biogas langfristig zur Wärmeversorgung der Stadt beitragen kann.

Als ergänzenden Hinweis möchte die Verwaltung auf die Kurzstudie *„Bordesholm und das grüne Gas“* des Borderstep Instituts verweisen. Die Untersuchung zeigt am Beispiel der Gemeinde Bordesholm (Schleswig-Holstein), welche infrastrukturellen, wirtschaftlichen und ökologischen Herausforderungen mit einer vollständigen Umstellung der Wärmeversorgung auf Biogas oder sogenanntes „grünes Gas“ verbunden sind.

[Link zur Studie - Kurzstudie „Bordesholm und das grüne Gas“ \(PDF\)](#)

[Link zum Online-Artikel](#)

Mit freundlichen Grüßen

Matthias Radtke
Bürgermeister der Stadt Röbel/Müritz

Matthias Radtke

Von: Matthias Radtke
Gesendet: Dienstag, 13. Januar 2026 21:37
An: Jens Fiedler; Martin Schatull <[REDACTED]>; Matthias Müller; Olaf Hahn; Siegfried Rudat; Torsten Hagen; 'Florian Klenz'; Felix Steinbeck; Martin Wolter <[REDACTED]>; 'Kathrin Grumbach'; Kathrin Grumbach; Stefan Müller; Philipp Mencwel; Uwe Berger <[REDACTED]>; Daniel Brych; 'Carola Fischer'; Hendrik Weidner
Cc: Reiko Tulke; Marlen Siegmund; Johannes Sommer; Anne Strübing; Karsten Thorun; Karoline Bergmann; Katja Moeller; Ulrike Bahle; Dierk Kroeger
Betreff: Empfehlung der AG Erneuerbare Energien und Nahwärmenetz Röbel zu den Anträgen der CDU-Fraktion vom 10.11.2025
Anlagen: 2025-11-08 Antrag CDU zur Durchführung einer Machbarkeitsstudie für die Nutzung von Biogas zur klimaneutralen Beheizung in Röbel bis 2045.pdf; 2025-11-08 Antrag CDU zur Prüfung der Realisierbarkeit einer Nahwärmeversorgung für das Wohngebiet Ringstraße-Mühlentor in RöbelMüritz.pdf

Sehr geehrte Fraktionsvorsitzende,
sehr geehrte Mitglieder des Bauausschusses,
sehr geehrte Mitglieder der Arbeitsgruppe Erneuerbare Energien und Nahwärmenetz Röbel,

vielen Dank an die Mitglieder der Arbeitsgruppe Erneuerbare Energien / Nahwärmenetz Röbel für die konstruktive Beratung am heutigen Abend und die damit verbundene Erarbeitung einer Empfehlung für den Bauausschuss sowie die Stadtvertretung zum Umgang mit den Anträgen der CDU-Fraktion.

Grundsätzlich wurde festgestellt, dass beide Anträge einen sachlich nachvollziehbaren und inhaltlich sinnvollen Hintergrund haben.

In der vertieften Betrachtung unter fachkundiger Begleitung durch die Sanierungsmanager wurde jedoch deutlich, dass der Zeitpunkt für die angestrebten Maßnahmen derzeit nicht als geeignet anzusehen ist.

Antrag der CDU-Fraktion zur Durchführung einer Machbarkeitsstudie zur Nutzung von Biogas für eine klimaneutrale Wärmeversorgung in Röbel/Müritz bis 2045

Die Beauftragung einer solchen Machbarkeitsstudie wird zum jetzigen Zeitpunkt als wirtschaftlich nicht sinnvoll eingeschätzt.

Hierfür sprechen insbesondere folgende Gründe:

- Für diese Machbarkeitsstudie steht derzeit keine Förderung zur Verfügung.
- Die e.dis beabsichtigt aktuell nicht, das innerstädtische Gasnetz zu veräußern und verfügt zudem selbst noch über keine belastbaren Konzepte für einen Weiterbetrieb über das Jahr 2045 hinaus.
- Die anstehende kommunale Wärmeplanung wird diese Fragestellung voraussichtlich ganz oder teilweise mit aufgreifen.

Darüber hinaus wurden mehrere Unsicherheiten angesprochen, die mit der Errichtung einer solchen Anlage parallel zum Aufbau eines Nahwärmenetzes verbunden wären, unter anderem im Hinblick auf Genehmigungen nach dem BImSchG, den Flächenbedarf für Substrate (z. B. Mais- oder Grassilage) sowie den Umgang mit überschüssiger Gasproduktion.

Vor diesem Hintergrund empfiehlt die Arbeitsgruppe dem Bauausschuss und der Stadtvertretung mehrheitlich, den Antrag abzulehnen.

Die Verwaltung soll jedoch weiterhin entsprechende Referenzprojekte beobachten und den Dialog mit der e.dis fortführen.

Eine Machbarkeitsstudie kann zu einem späteren Zeitpunkt erneut sinnvoll oder erforderlich werden.

Antrag der CDU-Fraktion zur Prüfung der Realisierbarkeit einer Nahwärmeversorgung für das Wohngebiet Ringstraße/Mühlentor

Die Stadtvertretung hat in ihrer Sitzung am 30.09.2025 beschlossen, die Planungen für das Nahwärmenetz in dem bisherigen Umfang (Gildekamp und Gotthunskamp) fortzuführen.

Gleichzeitig wurde verbindlich festgelegt: „Das Nahwärmenetz soll so geplant und ausgelegt werden, dass ein späterer Ausbau auf weitere Stadtgebiete möglich ist.“

Damit ist grundsätzlich auch eine spätere Anbindung der Ringstraße vorgesehen.

Nach Einschätzung der Sanierungsmanager ist davon auszugehen, dass der Bau des Nahwärmenetzes im Zeitraum von 2031 bis 2035 erfolgen wird.

Eine Machbarkeitsstudie zur Erweiterung eines derzeit noch in Planung befindlichen Netzes wäre daher zum jetzigen Zeitpunkt nicht wirtschaftlich sinnvoll.

Die Empfehlung der Sanierungsmanager lautet, die Frage einer Erweiterung in Richtung Ringstraße erst in einem späteren Planungsstadium weiterzuverfolgen.

Vor diesem Hintergrund empfiehlt die Arbeitsgruppe dem Bauausschuss und der Stadtvertretung mehrheitlich, auch diesen Antrag abzulehnen, die Option einer späteren Erweiterung jedoch ausdrücklich offenzuhalten.

Unabhängig davon soll die Verwaltung das Gespräch mit dem Straßenbaulastträger der Bahnhofstraße (Straßenbauamt Neustrelitz) aufnehmen, um zu klären, inwieweit eine Mitverlegung von Nahwärmeleitungen möglich wäre bzw. ob eine zeitliche Perspektive für eine Straßensanierung besteht.

Abschließend bleibt festzuhalten, dass beide Anträge wichtige Impulse für die strategische Weiterentwicklung der Wärmeversorgung in Röbel/Müritz enthalten, auch wenn sie zum jetzigen Zeitpunkt aus fachlichen und wirtschaftlichen Gründen nicht weiterverfolgt werden sollen.

Die Arbeitsgruppe empfiehlt daher, die angesprochenen Themen weiterhin aufmerksam zu beobachten und bei veränderten Rahmenbedingungen erneut aufzugreifen, um langfristig eine nachhaltige und bezahlbare Wärmeversorgung für unsere Stadt sicherzustellen.

Mit den besten Grüßen aus Röbel/Müritz

Matthias Radtke

Bürgermeister der Stadt Röbel/Müritz

Leitender Verwaltungsbeamter des Amtes Röbel-Müritz

Stadt Röbel/Müritz

i.A. des Amtes Röbel-Müritz

Marktplatz 1

17207 Röbel/Müritz

Büro: 039931/80-101

Mobil: 01624878568

Fax: 039931/8028-101

Internet: www.stadt-roebel.de oder www.amt-roebel-mueritz.de

